

Mit Genugtuung stellte Bauer Schumann die Unterstützung des Landvolks durch Wehrmacht, Reichsarbeitsdienst und Hitlerjugend fest und sprach die Hoffnung aus, daß nunmehr das gesamte deutsche Volk mithelfen möge, diese Sorgen zu überwinden.

Dr. Georg Sommerkamp, Sommerich, der ebenfalls den Mangel an Arbeitskräften behandelte, schloß ab, wie in der Vergangenheit nur allzuoft der Fehler begangen wurde, die Landarbeit von vornherein als eine schwere Arbeit hinzustellen. Sie ist es an sich nicht, sondern wird es erst dadurch, daß eine Person heute dort allein steht, wo zwei oder gar drei stehen müßten. Eine stärkere Veranlagung von technischen Hilfsmitteln wird bei ausreichenden Arbeitskräften auch die Landarbeit nicht schwerer als andere Arbeiten gestalten. Voraussetzungen für einen rationellen Einsatz der menschlichen Arbeitskraft bleibt eine gute berufliche Ausbildung.

Alle sozialen und technischen Maßnahmen der Zukunft sind in erster Linie auf das Ziel eines geregelten Arbeitskräfte-Einsatzes in Stadt und Land auszurichten.

### Eine überzeugende Ausstellung

Was das Landvolk von sich aus zur Behebung des Landarbeitermangels tut, zeigte eine Ausstellung „Ohne Landarbeit hungert das Volk“. Die Landjugend berichtete dabei von ihrem Einsatz im Reichsbauernkampf, von der häuslichen Berufserziehung und vom Landjugendaustausch, mit dessen Erfolgen Sachien an vorderer Front steht. Ueber die Schulungsarbeit waren lebendige Auschnitte aus dem Betrieb der Bauernführerschule Bergschütz, Zornitz, und der Bauernschule Jirnschütz zu sehen. Mit einer Maschinenausstellung wurde veranschaulicht, daß der ländliche Bauer auch auf dem so wichtigen Gebiet der Motorisierung seinen Mann stellt. Außerdem waren u. a. eine Kleberweizenlebenskurve, eine Darstellung von Holzarbeiterleistungen, eine bäuerliche Ausweiserziehung und eine Uebersicht über den Güterverkehr zu sehen.

### 34000 Mt. gegen Waldbrand- u. Forstschäden

Nach der Forstwirtschaft trägt ihren wesentlichen Teil zur Wirtschaftstreiberei Deutschlands bei. Wie auf der forstlichen Sonderausstellung mitgeteilt wurde, hat im Frühjahr 1937 38 die Forstwirtschaft den gleichen Unabhängigkeitstag dem Ausland erreicht wie die Nahrungsmittelversorgung. Die Einnahmen aus den Holz- und Brennholzleistungen sind ausschließlich zur Waldbrandbekämpfung und zur Bekämpfung von forstschädlichen Insekten Verwendung. Im Jahr 1938 sind 34 168 Mt für den Forstschutz ausgegeben worden.

Große Aufmerksamkeit verlangt in Sachien die Nahrungsmittelversorgung. Neben dem Weizenanbau ist das Ackerbau, das Sammeln und Verarbeiten der Rohstoffe, Wuppen und Kuppen planmäßig und regelmäßig durchzuführen. Seit Beginn der Vermehrung im Jahre 1935 wurden bereits über 7,5 Millionen Kuppen, Wuppen und Kuppen vernichtet. Dank dieser Maßnahmen ist es bisher gelungen, die ländlichen Waldungen von Fraßschädlingen zu bewahren. Das zur Ueberwachung des Massenwechsels der Nahrung im Winter 1938/39 durchgeführte probeweise Abmessen gefällter Stämme nach Wuppenhöhlen und Eiern sowie die Ergebnisse des vorjährigen Forstschadens zeigen erkennen, daß mit Ausnahme des Südwest-Talles des Reichslandes längs der schlesischen Grenze, wo die Vermehrung der Nahrung etwa das Fünffache beträgt und mit Ausnahme der Lössniederung Heide in den übrigen Teilen des Landes nur eine geringe Zunahme erfolgte. Ueberhaupt eintretende Umstände können jedoch eine plötzliche starke Zunahme des Schädlings zur Folge haben.

### Der Wert der Tierzucht

Welchen Wertzuwachs eine Verbesserung der Tierzucht mit sich bringt, zeigte Professor von Gumpenberg, Berlin, auf der Tagung der Hauptabteilung II, wenn er darauf hinwies, daß von der Gesamtzeugung der Landwirtschaft in Höhe von 12,6 Milliarden Mt rund 60 v. H. oder 7,5 Milliarden Mt durch die Tierzucht hervorgerufen werden. Die größte Schwierigkeit in der Tierhaltung besteht darin, Viehschlücker zu erhalten.

Besüglich der Pferdehaltung soll besondere Aufmerksamkeit der Warmblutzüchtung zugewendet werden. Der Rückgang an Kindern ist zweifellos außer auf den Seuchengang auch auf den Mangel an Tierpflegerpersonal zurückzuführen. In der Schweinezucht ist es bisher gelungen, das durchschnittliche Schlachtgewicht von 91 Kilo auf 103 Kilo zu steigern, was bei 23 Millionen Schlachtungen jährlich ein Mehr von 2 700 000 Tonnen Fleisch ausmacht. Besonders leistungsfähige Typen sind zur Nachzucht zu verwenden. Auf dem Gebiet der Schafzucht konnten die Bestände im Reichsland bisher schon um etwa 42 v. H. des Bestandes vom Jahre 1933 vermehrt werden. Durch die Schäfrichter bestrebt man sich, in sehr vielen Betrieben die Möglichkeit, leichte Futterwerte volkswirtschaftlich nutzbar zu machen. Aus dem gesamten Gebiet der überaus erfolgreichen Kleintierzucht liegt das Hauptgewicht bei der Auswahl leistungsfähiger Tiere. Jeder Bauernhof soll sich immer wieder die Frage vorlegen, ob er auf dem Gebiet der Kleintierhaltung, vor allem Geflügel, nicht noch ein Mehr schaffen könne.

Auf die „Mechanisierung der Landwirtschaft“ ging Prof. Dr. Dender, Berlin, ein. Maschineneinsatz bedeutet nicht nur Ersparen an Arbeitskraft, sondern auch die Ermöglichung einer Intensivierung der Betriebe. Zu empfehlen sei vor allem der Gemeinshaftseinsatz der Dreschmaschinen, Strohpresen, Dampfanlagen und Waschanlagen. Einem dürfte aber dabei doch nicht vergessen werden: Die Gefahr einer Reinerhaltung.

### Brotgetreideversorgung gesichert

Durch Vertiefung der Anzahl der Verteiler in den einzelnen Wirtschaftszweigen und durch eine Vereinfachung der Verteilung konnte nach Darlegungen auf der Tagung der Reichsverbände (Hauptabteilung III) die Einnahmeseite für den Erzeuger erhöht werden, ohne daß der Verbraucher darunter zu leiden hätte.

In der Getreidewirtschaft ist die Ernte beträchtlich größer als im Jahre 1937 gewesen, so daß vielfach Lagerüberflüssen entstanden sind; die frühere Managellage ist behoben. Leider haben die Kleinbauern des Gebirges an dieser erhöhten Brotgetreideernte keinen Anteil gehabt. In der Futtermittelwirtschaft ist bei knappem Mais ausreichend deutsches Futtergetreide vorhanden. In der Viehwirtschaft hat sich die Erhöhung der Preise besonders gut für den Erzeuger ausgewirkt. Die Versorgung der Kinder gilt als gut, bei Schweinen ist sie mittel. Durch Fertigstellung von 127 Molkereien ist man in der Milchmischwirtschaft gut vorangeschritten. Die molkereimäßige Erzeugung Sachiens wird 1942 beendet sein.

Während unsere Brotgetreideversorgung als für die Zukunft gesichert betrachtet werden kann, ist dies von der Futtermittelversorgung nicht zu sagen.

### Die Landwirtschaftlichen Genossenschaften

Auf dem 48. Verbandstag des Verbandes Landwirtschaftlicher Genossenschaften e. V. im Gau Sachien, der anlässlich des Landesbauerntages stattfand, zeigte der Geschäftsbericht des Verbandesdirektors G. H. daß das Eigenkapital bei den Verbandsgenossenschaften noch fortgesetzt gesteigert werden konnte.

Der Verband Sachien steht mit seinem Geschäftsausgaben je Mitglied an der Spitze der landwirtschaftlichen Genossenschaftsorganisation. 428 Genossenschaften brachten in den letzten Jahren 1 676 300 Mt für den genossenschaftlichen Maschineneinsatz ein.

Durch die Einrichtung von Landdienstlagern schloßen sich die Genossenschaften in den Kampf gegen den Landarbeitermangel ein. Bei den genossenschaftlichen Bodenuntersuchungen wurde eine neuartige Arbeitsweise vorgenommen. Nach der Bestätigung der Jahresrechnung wurden in den Verbandsrat neu berufen: Bauer Petermann, Langenleuba; die Genossenschaftsgeschäftsführer Grubbe, Döbeln, und Eichel, Dö-

beln. In den Rechnungsausführungen wurde neu gewählt Direktor Walter von der Sächsischen Landwirtschaftsbank und Direktor Wülfert von der Landesgenossenschaft.

Präsident Trumpf vom Reichsverband der deutschen landwirtschaftlichen Genossenschaften Kasseisen e. V., Berlin, sprach über den Einsatz der Genossenschaften vor allem zur Behebung des Landarbeitermangels z. B. durch die Maschinenbeschaffung. Die Industrie müsse mehr als bisher darüber nachdenken, was sie zu einer Preislenkung für die Landwirtschaft beitragen könne. Auch Präsident Heisterich von der Deutschen Zentralgenossenschaftsliga in Berlin legte den ländlichen Genossenschaftlern die Gemeinshaftsbefähigung von landwirtschaftlichen Maschinen nahe.

### Telegramm an den Reichsbauernführer

Landesbauernführer Köner sandte aus Anlaß des 5. Sächsischen Landesbauerntages an den Reichsbauernführer, Reichsminister A. Walter Dazré folgendes Telegramm: „14 000 Angehörige des sächsischen Landvolkes sind zum Landesbauernstag in Dresden versammelt und überleben Ihnen die herzlichsten Grüße. Wir stehen zum weiteren Kampf um die Sicherung der Ernährung und zur Ueberwindung der Schwierigkeiten bereit.“

### Generoberst Keitel weihte DAF-Zahnen

Festrede im Berliner Sportpalast  
Die Deutsche Arbeitsfront, Abt. Wehrmacht, veranstaltete für die Standorte Oberkommando der Wehrmacht und Oberkommando des Heeres im Sportpalast eine Festrede, auf der nach einer Ansprache des stellvertretenden Gauleiters Staatsrat Göttinger der Chef des Oberkommandos der Wehrmacht, Generoberst Keitel, mit der Umtahne des SA-Sturmes „Hans Eberhard Mallowill“ die Weibe von fünfzehn von Dr. Ley verliehenen Betriebsfähnen vernahm.  
In Vertretung von Dr. Ley war der Verbindungsmann der DAF, zum Vierjahresplan, Walter, erschienen.

### Nachrichtenfälscher am Werk

„Daily Mail“: Britischer Rundfunk-Nachrichtendienst beklagt

Die englische Zeitung „Daily Mail“ wendet sich gegen die Panikmache des britischen Rundfunks, der sich nach wie vor durch Deutscheinlichkeit und unerfreuliche Tendenzen auszeichnet.

Diese tendenziösen Nachrichten hatten offenbar starke Befürchtungen in der Öffentlichkeit ausgelöst, obwohl die englische Presse die Nachrichten in richtiger Form gebracht oder sie ganz ignoriert hatte. „Daily Mail“ schreibt u. a.: „Die letzten Wurschen des britischen Rundfunks, die versuchen, uns glauben zu machen, verdienen eine Lektion. Denn es handelt sich bei ihnen um Nachrichten-fälscher, die das Land mit der Ueberzeugung ins Bett geschickt haben, daß eine Katastrophe unmittelbar bevorsteht. Es ist richtig und angemessen, sie zu kritisieren, weil die Art und der Inhalt ihres „Nachrichtendienstes“ bedauerlich ist. Der britische Rundfunk freut sich überhaupt in wachsendem Maße über beantragende Nachrichten. Für ihn sind schlechte Nachrichten gute Nachrichten, besonders wenn sie aus dem Ausland kommen, und noch mehr, wenn sie Deutschland oder Italien betreffen. Vor kurzem wurde der Rundfunk mit Recht wegen seiner Unständigkeit kritisiert. Jetzt aber hat er sich gänzlich vom antisachsischen Geschrei einsaugen lassen.“

„Daily Mail“ weist dann weiter darauf hin, daß der britische Rundfunk autoritär und unparteiisch sein muß. Das Publikum erwartet, daß er die Wahrheit sagt. Demgegenüber ist festzustellen, daß der Rundfunk in der Auswahl seiner Nachrichten ein angemessenes Urteil und angemessene Kenntnisse vermissen läßt.

### Aus unserer Heimat.

Wilsdruff, am 16. Februar 1939.

### Spruch des Tages

Die Erde ist der Reifeiten für Leben, denn es erst dann geht, ein höheres Leben zu führen. Das höhere Leben führt aber nur über die Meilensteine: Selbsterkenntnis und Selbstüberwindung.  
Peter Meng

### Jubiläen und Gedenktage

17. Februar.  
1823: Der preussische General Graf Kleist von Nollendorf in Berlin gestorben. — 1854: Der Pädagog Johann Heinrich Pestalozzi in Brugg (Naragon) gestorben. — 1854: Der Großindustrielle Friedrich Alfred Krupp in Essen geboren. — 1931: Der Saatzgärtner Ferdinand von Lohow in Luckenwalde gestorben.

Sonne und Mond:  
17. Februar: S. A. 7.14, S. A. 17.15; M. A. 5.56, M. A. 15.42

### Vom rechten Verzeihen

Eine Tat, ob sie gut oder böse ist, läßt sich nicht ungeschehen machen; auch wenn man seinem Nächsten eine schlechte Tat verzeiht, ist sie dadurch nicht weggewischt. Eine Verzeihung in diesem Sinne gibt es überhaupt nicht. Unter Verzeihung verstehen wir nur den Glauben an den guten Willen des Nächsten, Unrecht wiedergutzumachen. Wir alle sind nicht frei von Fehlern. Die Menschen unterscheiden sich nur dadurch voneinander, daß die einen ihre Fehler gegenüber eine gewisse Gleichgültigkeit an den Tag legen, während die anderen sich immer bemühen, aus ihren Fehlern zu lernen. Sie stellen ständig an ihrem Charakter und ringen täglich gegen ihre Schwächen an. Diese Menschen sind es aber auch wert, daß man sie in ihrem Kampfe unterstützt, denn sie bekennen sich zu ihrer Art und verzeihen sich vor allen Dingen selbst nichts.

Das menschliche Einsehen eines Mannes für sein Tun und Handeln ist es, das einen Charakter ausmacht, der Hilfe zur Verantwortlichkeit! Ein solcher Mensch bedarf aber kaum noch unserer Verzeihung; denn er überwindet die Schuld durch Leistung. Dort allerdings, wo ein Mensch durch seine Fehler immer wieder gefährdet ist, sollen wir ihn lenken, soll unser Verzeihen und Verzeihen menschlicher Schwächen nicht selber kraftlos sein. Ja, man darf sogar hart werden, wenn man helfen will. Nur diese Härte darf nicht den Glauben zerstören, daß es immer Zeit ist, von vorn zu beginnen. Das rechte Verzeihen ist nicht die Beförderung einer Missetat, sondern die Bekämpfung des Willens zum Guten.

Von unserer Landsmannschaft, Kommanden Sonnabend, den 18. Februar, hält die Landsmannschaft der Wilsdruffer in Dresden im Vereinslokal „Stadt Rom“ am Neumarkt, Ecke Rönigstraße, ihren wöchentlichen biessjährigen Heimatabend. An Stelle des Festabends wird ein Lichtbildervortrag geboten und zwar führt Lehrer Fischer-Dresden an der Hand prächtig

### Zurecht von Opposition gestürzt

Reine Aenderung der ungarischen Politik durch die Kabinettsamtlung

Der ungarische Ministerpräsident Zurecht hat seinen Rücktritt erklärt. Ueber die Gründe, die ihn zu diesem Entschluß bestimmten, wird von zuständiger Stelle folgendes mitgeteilt:

Die liberal-reaktionäre Opposition hat Zurecht von der Wahrscheinlichkeit überzeugt, daß eine seiner nach zur Zeit Napoleons I. lebenden Vorfahren jüdischer Abstammung gewesen sei. Der Ministerpräsident hat ausschließlich aus diesem Grunde es persönlich unvereinbar gefunden, in seinem Amte zu verbleiben und jene bekannte Richtung zu führen, die seine Politik kennzeichnet. Das Kabinettsamt hat zum Ausdruck der Solidarität mit der Richtung der von Zurecht vertretenen Politik gleichfalls abgedankt. Die gesamte Regierung hat ausnahmslos auf das entscheidende festgelegt, daß in Ungarn sowohl in der Außen- wie auch in der Innenpolitik nur die durch den bisherigen Ministerpräsidenten Zurecht repräsentierten Politik denkbar sei. Sämtliche Mitglieder des Kabinetts sind im übrigen darüber einverstanden, daß diese Ueberzeugung von jeder maßgebenden politischen Persönlichkeit in Ungarn geteilt wird. Daher wird die ministerielle Krije nur von kurzer Dauer sein. Es besteht jede Gewährleistung dafür, daß die neue Regierung die gleiche Politik fortsetzen wird, wie sie von Zurecht und seinem Kabinettsamt bisher geführt worden ist.

### 1 1/2 Milliarden Dollar für Rüstungen

Roosevelts Rüstungsprogramm für ein Jahr

Das U.S.A.-Repräsentantenhaus begann seine Aussprache über Roosevelts neues Rüstungsprogramm. Dem Parlament liegen zur Verwilligung vor: 667 Millionen Dollar des regulären Marineetat, 442 Millionen des regulären Armeetat, 376 Millionen Dollar für Verbesserung der Armeeflotte auf 550 Flugzeuge, Erhöhung des Armeestandes auf 205 000 Mann, Ausbau der Verteidigung des Panamakanals, Kriegsmaterial-Probearbeiten zur Vorbereitung der industriellen Mobilisierung und schließlich für die Ausbildung von Verbleibenden für die Heeresreserve; 85 Millionen für den Ausbau eines neuen Reges vorgeschobener Infanteriepunkte für Flugzeuge und Unterboote im Stillen und Atlantischen Ozean; 6 Millionen für den Ausbau des Luftfahrtstudiums; 35 Millionen als Nachtragetat für den Kriegsbau. Das sind insgesamt über 2 Milliarden Dollar für die Rüstungen eines einzigen Jahres.

### In England: 800 Millionen Pfund

Auf Anfrage gab der englische Schatzkanzler Sir John Simon im Unterhaus bekannt, daß die Regierung beabsichtigt, das im Rahmen des Finanzierungsprogramms für die Aufrüstung vorgesehene Geiz, das eine Anleihehöchstgrenze von 400 Millionen Pfund zur Finanzierung des Aufrüstungsprogramms vorsteht, zu verdoppeln, das heißt also, die Höchstgrenze von 400 auf 800 Millionen Pfund heranzuführen. Die Regierung habe in einem Weißbuch, das jetzt veröffentlicht werden wird, die Gründe dargelegt, warum die ursprünglich vorgesehene Höchstgrenze überschritten werden soll. Bis zum heutigen Tage seien an Anleihegebern für die Aufrüstung 200 Millionen Pfund verwendet worden. Somit würden zur Finanzierung des Aufrüstungsprogramms jetzt 600 Millionen Pfund zur Verfügung stehen. Man rechne damit, daß die notwendigen Mittel durch eine Steuererhöhung aufgebracht werden sollen.

kolonierter Lichtbilder die Anwesenden durch die heimgekehrte Dittmar. Eine bekannte Dresdner Sängerin, Hel. Pfeifle, wird den Vortrag mit österreichischen Heimatliedern umrahmen. Jeder aus unserem Städtchen ist herzlich willkommen, Eintritt vollkommen frei.

Ueber 22 Rundgebungen mit dem Breslauklub im Gau Sachien. In wenigen Tagen wird die große Filmveranstaltung des R.F.M. ihren Anfang nehmen. Am 20. Februar wird in 20 Orten des Reiches zu gleicher Zeit der Normalfilm vom Deutschen Turn- und Sportfest 1938 Breslau „Front der Kameradschaft“ uraufgeführt. In enger Zusammenarbeit zwischen R.F.M.-Reichsführung und der Reichspropagandaabteilung der NSDAP. sind die Voraussetzungen gegeben für eine Erfassung der breitesten Volksschichten. Allein im Gau Sachien wird der Breslauklub neben der Urufführung am 26. Februar in Dresden, Leipzig, Chemnitz, Zwickau und Plauen bis Ende Mai des Jahres noch in rund 200 Veranstaltungen laufen, die auch örtlich in enger Zusammenarbeit mit den Dienststellen der Partei, ihren Gliederungen und den Behörden durchgeführt werden. In Wilsdruff läuft der Film am 6. März in den „Schützenhaus-Lichtspielen“.

Die Aufnahmeprüfung in den Dresdner Kreuzzug bestand als Siebentbesten unter 35 Prüflingen der Sohn des Lehrermehrmehrs Friedrich König, ein Schüler des Musiklehrers Walter Göb.

### W.S.W.-Einsatz des Sängerganes Sachien

Bist du tätig am Winterhilfswerk? Sicher! Du ovest du hörst es gerne von den Lippen der Jugend, aus dem Kreise der Männer und Frauen, aus froher Wanderfahrt, in geselliger Runde. Es beakndt dich, es ergreift und erhebt dich.

Bist du tätig am Winterhilfswerk? Sicher! Du ovest freudig und weißt, wie Hunderttausenden deutscher Volksgenossen geholfen wird. Und das Gefühl, damit der Volksgemeinschaft zu dienen, stimmt dich froh.

Bist du heides — ein Liebesfreund und ein W.S.W.-Helfer? Ja! Nun, so höre dir am kommenden Sonntag und Sonntag deutsche Sängere! Du sollst dabei gewiß nicht deinen Wochenendstammlich versäumen. Denn die Sängere kommen mit ihren Liedern zu dir, in deine Gaststätte. Dann halte lauschend ein paar Augenblicke inne mit dem Tischgespräch und mit dem unterhaltlichen Spiel. Und lege dann eine Spende zurecht, für die du einen Spruch erhältst. Du bist damit am W.S.W.-Einsatz des Sängerganes Sachien, der im Vorjahr bei einer Verteilung von 2000 Vereinen durch das Gau Sachien 32 000 Mt erlangt. Und wenn du den Einspruch gelese, dann besprich dich mit deinen Freunden, wie es denn wäre, wenn du mit ihnen im nächsten Jahre selbst unter diesen Sängern singen würdest — dir zur Luft, anderem zur Freude und betreuungsbedürftigen Volksgenossen zur Hilfe.

Singe, wenn Gesang gegeben, Gebe, wenn gesungen wird!